

Betreff:

20. SIGS-Newsletter vom 29. Juli 2016



Lieber Newsletter Abonnent

Alljährlich spielen sich vor, während und nach den Sommerferien die gleichen Dramen ab. Die SIGS und ihre Sektionen werden geradezu bestürmt, um vorübergehende Ferienplätze oder definitive Unterbringungsmöglichkeiten bereitzustellen. Unsere Auffangstationen werden mit nicht mehr erwünschten oder aufgefundenen Schildkröten in diesen Wochen regelrecht überrannt. Tierheime und Tierkliniken bitten mit grosser Regelmässigkeit die SIGS-Aufnahmestationen um Aufnahme von pflegebedürftigen Schildkröten. Kantonale Veterinärämter ersuchen die SIGS um Aufnahme von beschlagnahmten Schildkröten aus illegaler oder tierquälerischer Haltung. Örtliche Polizeistationen bitten immer wieder die SIGS-Sektionen um Mithilfe beim tiergerechten Einfangen von Schildkröten aus Weihern und Seen.

Noch immer importieren Touristen Schildkröten als Souvenir aus Feriendestinationen illegal in die Schweiz. Oft werden die bedauernswerten Schildkröten auf Touristenmärkten in den Feriendestinationen aus Mitleid gekauft und meinen damit, die Schildkröten vor ihrem traurigen Schicksal gerettet zu haben. Die Realität sieht leider anders aus, denn kaum aus den Ferien zurück, realisieren die Heimkehrer meist, dass sie weder über die notwendige Einrichtung zur artgerechten Haltung der lebenden Souvenirs, noch über das notwendige Sachwissen zur artgerechten Haltung der Schildkröten verfügen. Einmal mehr wird in solchen Fällen die SIGS kontaktiert und die

Schildkröten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit ihr ganzes Leben in einer SIGS-Auffangstation verbringen, es sei denn, sie erleiden aufgrund der vorausgegangenen Strapazen auf dem Touristenmarkt oder während der Heimreise den viel zu frühen Tod.

Gerade die Sommerferienzeit beweist, wie wichtig die Arbeit der SIGS, auch nach über dreissig Jahren ihres Bestehens, noch ist. Ihre Aufklärungsarbeit rund um die Haltung von Schildkröten sowie Informationen, die beispielsweise zur Vermeidung von Schildkrötenkäufen auf Touristenmärkten führen, hat an Aktualität und Notwendigkeit nichts eingebüsst.

Sie als Schildkrötenliebhaber können einerseits die SIGS durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden finanziell in ihren Aufgaben unterstützen und andererseits durch aktive Mitarbeit im Verein den Schildkröten sowohl in freier Natur als auch in Menschenobhut zu tierwürdigerem Leben entscheidend beitragen.



Tunesische Landschildkröten (*Testudo graeca nabeulensis*) werden immer wieder auf Touristenmärkten gekauft und illegal in die Schweiz importiert. Die ausserordentlich

schwierig zu haltenden Schildkröten sterben meist schon kurze Zeit nach Eintreffen in der Schweiz, weil ihnen die aufwendige, artgerechte Haltung, oft unbewusst und ohne böse Absicht, vorenthalten wird.

SIGS-Delegiertenversammlung und Jahrestreffen der SIGS vom 12. März 2016 in Reiden

Kurzbericht

"Eine gelungene Veranstaltung, vielen Dank!" So oder ähnlich verabschiedeten sich zahlreiche Teilnehmer am Ende des diesjährigen Jahrestreffens bei Sylvia Aebischer und Stefan Kundert. Am Vormittag führte die Präsidentin Sylvia Aebischer, die 61 Delegierten zügig und routiniert durch die Delegiertenversammlung. In angenehmer und entspannter Atmosphäre konnten die Standardtraktanden rasch erledigt werden. Im ausführlichen und mit Bildern bestückten Jahresrückblick erinnerte Sylvia an die verschiedenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres und verdankte namentlich das grosse Engagement zahlreicher Akteure in der SIGS.

Die rund 80 Teilnehmer füllten am Nachmittag rasch den Saal, so dass zur Überraschung und Freude der Organisatoren zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden mussten. Im ersten von drei Vorträgen referierte Dr. med. vet. Cornelia Christen über "Alltägliches und Spezielles aus der Tierarztpraxis". Sie gab einen wertvollen Einblick, wie erkrankte Schildkröten von einer auf Exoten spezialisierten Tierärztin behandelt werden. Im zweiten Referat berichtete Ruedi Schwab über seine Haltung von Aldabra-Riesenschildkröten. Mit eindrücklichen Bildern und viel Humor zeigte Ruedi auf, welche Herausforderungen, aber auch Freude und Genugtuung, die Haltung von über 100 Kilogramm schweren Schildkröten mit sich bringt. Wolfgang Wegehaupt, Buchautor und grosser Kenner der natürlichen Habitate mediterraner Landschildkröten, präsentierte wunderbare Bilder der ursprünglichen und von Menschenhand kaum beeinflussten Lebensräume von Griechischen und Maurischen Landschildkröten sowie der Breitrand Schildkröten. Vor und nach den Referaten nutzten zahlreiche Besucher, um die Bücher von Wolfgang Wegehaupt, mit handschriftlicher Signatur versehen, zu erwerben.

Detailbericht und Bilder auf <http://www.sigs.ch/delegiertenversammlung.aspx>.

Wildkräuter-Entdeckungsspaziergang der Sektion Ostschweiz

von Thomas Hanselmann

Am Samstag 18. Juni trafen sich trotz unsicherer Wetterlage 17 Mitglieder der Sektion Ostschweiz zum Wildkräuter-Entdeckungsspaziergang in Kradolf. Lilian Meier von der <http://www.kraeuterei.ch> empfing uns beim Restaurant Sonne. Nach einer kurzen Einführung spazierten wir der Thur entlang, wo wir auf Magerwiesen Futterpflanzen im Überfluss fanden. Lilian Meier informierte uns über die Inhaltsstoffe von Heilpflanzen und deren Wirkungen für die Schildkröten. Anschliessend führte unser Weg durch den Wald und durch Überschwemmungsgebiete entlang des Thurkanals, wo uns eine ganz andere Vegetation erwartete. Trotz bedrohlich dunklen Regenwolken kamen wir trocken nach 2 ½ Stunden wieder im Restaurant an, wo wir anschliessend noch gemütlich zusammensitzen und mit Lilian Meier über die gefundenen Pflanzen weiter diskutieren konnten. Man war sich einig, dass diese Veranstaltung unbedingt ein weiteres Mal durchgeführt werden sollte.





Sektion Schaffhausen und Winterthur: Führung in der Greifvogelstation in Berg am Irchel.

von Alice Thalmann

An der GV 2015 hatten die Mitglieder der Schildkrötenfreunde Schaffhausen und Winterthur einen Antrag zur finanziellen Unterstützung der Greifvogelstation Berg am Irchel gutgeheissen. So wurde im Jahresprogramm 2016 für den Sonntag, 19. Juni 2016 ein Ausflug ins schöne Zürcher Weinland geplant.

Gut ausgerüstet mit Regenschutz und Wanderschuhen oder Gummistiefeln trafen sich 23 Interessierte um 13:00 Uhr auf der gedeckten Terrasse der Greifvogelstation zu einer 2-3 stündigen Führung. Nach einer kurzen Begrüssung durch Herr Andi Lischke, Leiter der Greifvogelstation, durften wir im Innern des kleinen Hauses in einer altherwürdigen Stube Platz nehmen. Kaum hatte Herr Lischke die ersten Worte gesprochen kam eine Mutter mit zwei Kindern und brachte einen jungen, verletzten Turmfalken. Der junge Greifvogel war bei einem Bauernhof aus dem Nest gefallen. Für uns Führungsteilnehmer war dies eine interessante Zwischeneinlage. Dem kleinen Turmfalken ging es allerdings sehr schlecht. Es wurde ein Lungenriss vermutet. Ein paar Tage später konnten wir erfahren, dass die Diagnose richtig war. Der Vogel musste eingeschläfert werden.

In der heimeligen Stube konnten wir viele verschiedene Präparate von Greifvögeln bestaunen. Ein Uhu-Pärchen äugte uns an, ein Adler breitete seine riesigen Flügel über uns aus und aus einer grossen Glasvitrine holte Andi Lischke Habicht, Turmfalke, Mäusebussard, Schwarz- und Rotmilan und andere gefiederte Gesellen hervor. Mit viel Herzblut und enormen Wissen wurde uns die Lebensart, die Futtersuche, die Fangtechnik und vieles mehr der verschiedenen Tag-Greifvogelarten erklärt. Nach einer kurzen Pause begaben wir uns zum grossen Flugkäfig. Hier können sich flugfähige Patienten für die Freiheit vorbereiten. Anschliessend führte uns Herr Lischke in die eigentliche Pflegestation. Darin findet man einen Brutkasten für Nestlinge die von ihren Eltern wegen Störung durch den Menschen oder witterungsbedingtem Futtermangel verlassen wurden. Leider passieren auch immer mehr Unfälle, wie Kollisionen mit Autos, Zug oder Fensterscheiben, sodass die Altvögel nicht mehr zu ihren Jungen zurückkehren können. Die zurückgelassenen Kücken fallen auf der Futtersuche aus dem Nest und werden von Fuchs oder Marder gefunden. Im glücklichsten Fall werden sie von Menschen gefunden und die Nestlinge werden nach Berg am Irchel gebracht. Dort werden die meist noch flaumigen Geschöpfe bis ins flugfähige Alter mit viel Liebe und Erfahrung aufgezogen.



Aber nicht nur verlassene Jungvögel werden gepflegt und gehegt. Verletzte Greifvögel und Eulen werden verarztet, offene Wunden versorgt, gebrochene Flügel und Beine geschient oder verlorene/defekte lebenswichtige Federn ersetzt. Bis die Vögel soweit sind verschlingen sie Unmengen von toten Mäusen, toten Kücken und anderem rohen Fleisch. Der Verantwortliche der Station ist froh durch gute Beziehungen gelegentlich Futter auch gratis zu erhalten. Alle Daten der Pfleglinge werden fein säuberlich aufgezeichnet und vor dem Flug in die Freiheit bringt. 2015 wurden in der Greifvogelstation 225 Patienten aufgenommen und nach erfolgreicher Pflege konnten 181 Greifvögel und Eulen frei gelassen werden.



Die Ausführungen und Erklärungen von Andi Lischke waren so interessant und spannend, sodass wir kurzfristig beschlossen unser Programm abzuändern. Ursprünglich war eine kleine Wanderung zum Restaurant „Rübis & Stübis“ (<http://ruebisundstuebis.ch/>) in die Thurauen geplant. Stattdessen wollten alle Teilnehmer lieber noch etwas über die nachtaktiven Greifvögel erfahren. Aus der Vitrine wurden Präparate von verschiedenen Eulenarten wie der Waldkauz, die Schleiereule oder der Uhu vor uns auf den Tisch gestellt.

Um von all unseren Eindrücken und Erfahrungen zu schreiben würde den Rahmen sprengen. Nach beinahe 4 Stunden Zuhören, Aufpassen und Staunen führen wir zum Restaurant um ein feines Nachtessen zu geniessen. Beim gemütlichen Beisammensein hatten wir auch noch Musse um über unsere eigenen Pfleglinge zu diskutieren. Die Greifvogelstation Berg am Irchel wird von der gemeinnützigen und spendenfinanzierten Stiftung PanEco (<http://paneco.ch/>) betrieben. Auf <http://greifvogelstation.ch/> werden Sie Interessantes und Lehrreiches entdecken. Wir können die Besichtigung der Greifvogelstation Berg am Irchel in einer für uns mehrheitlich fremder Vogelwelt allen wärmstens empfehlen und danken Herr Lischke ganz herzlich für den schönen Sonntag-Nachmittag.

Das Sommerfest und 25-jährige Jubiläum der Sektion Zürisee

Das diesjährige Sommerfest der Sektion Zürisee wurde in etwas grösserem Rahmen gefeiert, schliesslich feiert die Sektion dieses Jahr das 25-jährige Jubiläum. Am 8. Juli um 18:00 fanden sich rund 50 Mitglieder in Knies Kinderzoo ein. Mit einem kleinen Apéro startete der Event. Die anschliessende, exklusive Führung von Franco Knie, der uns die neue Elefantenanlage mit viel Herzblut und grossem Fachwissen präsentierte, haben alle Teilnehmer fasziniert. Einmal mehr konnten wir uns vom grossen Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Familie Knie gegenüber ihren Tieren in Zoo und Zirkus überzeugen. Das hochsommerliche Wetter ermöglichte das Abendessen bei angenehmen Temperaturen auf der Veranda des Zoorestaurants einzunehmen. Bis spät in die Nacht plauderte der harte Kern der Sektion Zürisee und beendete den wunderbaren Abend mit einem kurzen Spaziergang durch den Zoo in nächtlich gespenstischer Atmosphäre.



Weitere Bildimpressionen auf http://www.sigs.ch/zuerisee_news.aspx.

Veranstaltungen der SIGS-Sektionen im Jahr 2016, die sich speziell für Einsteiger eignen

Gäste sind an den folgenden Veranstaltungen herzlich willkommen!

Sektion Aargau

- 22.09.2016: Einwinterung (Ruth Huber).

Sektion Bern

- 14.09.2016: Überwinterung mediterraner Landschildkröten.

Sektion Ostschweiz

- 23.09.2016: Mediterrane Landschildkröten - von artgerechter Haltung bis Überwinterung (Alice Thalmann).

Pro Tartarughe Svizzera Italiana

- 23.09.2016: Conferenza sul letargo. Come possiamo assicurare un letargo corretto alle nostre tartarughe, dalle neonate alle ottuagenarie?

Section Estromandie

- 29.09.2016: Les tortues méditerranéennes. L'hibernation.

Schildkrötenfreunde Schaffhausen-Winterthur SFSW

- 30.09.2016: Mediterrane Landschildkröten, von artgerechter Haltung bis Überwinterung (Alice Thalmann).
- 24.11.2016: Vortrag vom Tierarzt (Piero Godenzi).

Sektion Zentralschweiz

- 21.09.2016: Einwintern von Wasser- und Landschildkröten (Patrik Lengwiler, Roger Limacher).

Sektion Zürisee

- 30.09.2016: Tipps zur artgerechten Einwinterung von Land- und Wasserschildkröten (Gabi Fischer und Stefan Kundert).

Weitere Details und Veranstaltungen auf <http://www.sigs.ch/veranstaltungen.aspx>

Pressenotizen

- Taucher.net vom 11. Juli 2016: Herpes? Mysteriöse Krankheit bedroht den Bestand der Grünen Meeresschildkröte.
https://taucher.net/diveinside-herpes_mysterioese_krankheit_bedroht_den_bestand_der_gruenen_meeresschildkroete-kaz6477
- Spiegel Online: Schildkröten-Evolution: Wozu braucht man einen halben Panzer?
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/schildkroeten-evolution-wozu-braucht-man-einen-halben-panzer-a-1103479.html>
- Tierwelt vom 28. Mai 2016: Zuchterfolg in Goldau: Winzige Sumpfschildkröten
<http://www.tierwelt.ch/?rub=4496&id=42784>
- Blick am Abend vom 26. Mai 2016: Aus dem 3D-Drucker, Schildkröte Freddy bekommt einen neuen Panzer.
<http://www.blickamabend.ch/news/aus-dem-3d-drucker-schildkroete-freddy-bekommt-einen-neuen-panzer-id5071969.html>
- Science (ORF.at) vom 4. Mai 2016: Klimawandel bedroht Schildkröten.
<http://science.orf.at/stories/2772266/>
- Der Standard.at vom 7. April 2016: Neue Schneckenfresser-Schildkröte in Thailand entdeckt.
<http://derstandard.at/2000034377660/Neue-Schneckenfresser-Schildkroete-in-Thailand-entdeckt>
- Science (ORF.at) vom 2. Februar 2016: Schon Steinzeitmensch kochte Schildkröten.
<http://sciencev2.orf.at/stories/1766886/>
- Technology Review vom 5. Januar 2016: Wie zwei Schildkrötenarten zurückkommen
<http://www.heise.de/tr/artikel/Wie-zwei-Schildkroetenarten-zurueckkommen-3057249.html>
- Murcia, Spanien: Kein Haustier mehr (Hinweis von Urs Landweer) vom 10. Dezember 2015
Seit dem 1. Juli ist der Besitz von heimischen Landschildkröten verboten und steht unter Strafe. Wer die geschützten Exemplare als Haustiere hält, dem drohen bis zu zwei Jahren Gefängnis oder eine saftige Geldbusse. Bisher galt nur der Verkauf von maurischen Landschildkröten als strafbar, das Halten wurde toleriert. Das neue Gesetz hat Folgen. Mehrere hundert Tiere wurden von ihren Besitzern abgegeben und überfüllen nun die Auffangstationen für wilde und bedrohte Tierarten.
<http://www.costanachrichten.com/costa-blanca-nachrichten/kein-haustier-mehr/>

Herzliche Grüße
Stefan Kundert

Möchten Sie den SIGS-Newsletter nicht mehr erhalten, dann klicken Sie bitte auf den nachfolgenden Link, welcher Sie zur An-/Abmeldemaske auf der SIGS-Website weiterleitet. Dort können Sie das kostenlose Newsletter-Abo bequem abbestellen.

[Newsletter abbestellen](#)